

» ICH LIEBE EINEN CALLBOY!

Was bewegt eine gebildete, attraktive Frau dazu, sich einen Escort-Mann zu bestellen und dann auch noch eine Beziehung mit ihm einzugehen? Die Schweizerin Christina Förster weiß, wie es ist, den **PARTNER MIT VIELEN ANDEREN FRAUEN** zu teilen, gegen Vorurteile zu kämpfen und sich dabei nicht selbst aufzugeben.

Es war am 30. Mai vor fünf Jahren. IT-Managerin Christina Förster wollte sich selbst wie jedes Jahr etwas Außergewöhnliches zum Geburtstag schenken: „Das ist ein Spleen von mir. 2011 sollte es ein Callboy sein.“ Nur ein Spaß, nicht mehr. Auch die langjährige Partnerschaft mit ihrem damaligen Freund war kein Hindernis für die Zürcherin, die in der Schweiz auch als Lebensberaterin (*sensitivityinspirations.ch*) und Buchautorin (*Die Liebe und der Krieger, Sensivity Inspirations Verlag, € 36,-*) erfolgreich ist. Bei Internet-Recherchen nach dem Mann für alle Fälle stieß die 52-Jährige schließlich auf Edel-Callboy Nick Laurent, 39. Seit 2006 beglückt der gelernte Konstrukteur in erster Linie Frauen zwischen 40 und 50 Jahren „mit seinen einfühlsamen Fähigkeiten“. 150 Euro pro Stunde sind das Minimumentgelt für seine lustvollen Dienste. Christina Förster buchte und verliebte sich! Uns erzählte sie ihre außergewöhnliche Liebesgeschichte ...

„ICH ERWARTETE EINEN ABGEBRÜHTEN TYP, DER GLEICHGÜLTIG SEINEN JOB MACHT.“

WOMAN: Für den Großteil der Frauen wäre es wohl unvorstellbar mit einem Callboy eine Beziehung zu führen. Für Sie offensichtlich nicht ...

FÖRSTER: Ja jetzt, aber bis zum ersten Treffen mit Nick dachte ich genauso darüber. Ich lebte bis dahin nur in monogamen Partnerschaften, konnte mir gar nichts anderes vorstellen. Dennoch steckte in mir immer schon eine große Neugierde, nicht zu verwechseln mit

Naivität! Selbst als ich Nick buchte, ging ich keineswegs blauäugig an die Sache ran. Im Gegenteil!

WOMAN: Was haben Sie erwartet?

FÖRSTER: Einen abgebrühten Typ, der breit grinsend, gleichgültig, aber professionell seinen Job macht. Der mir auf Knopfdruck knisternde Erotik vorspielt. Und der pünktlich, mit meinem Geld in der Tasche, auf Nimmerwiedersehen geht.

WOMAN: Und wie ist Ihr Geburtstags-Date dann tatsächlich verlaufen?

FÖRSTER: Schon bei der Begrüßung spürten wir einen starken Magnetismus. Dennoch blieb ich skeptisch und deutete Nicks interessierte Bemühtheit als eine Art Neukundinnen-Bonus. Und ja, wir hatten nach endlosen Gesprächen an diesem Abend guten Sex.

WOMAN: Wie wurde aus bezahltem Sex schließlich eine echte Partnerschaft?

FÖRSTER: Drei Monate lang hatten wir SMS-Kontakt, dann haben Nick und ich uns wiedergetroffen. Ich machte ihm sofort klar, dass ich nicht mehr für ihn bezahlen werde. Doch daran war er gar nicht interessiert. Nach fünf Monaten kannten wir uns so gut, dass wir beschlossen: „Ganz oder gar nicht“.

WOMAN: Stand nie zur Diskussion, dass er seinen Job für Sie aufgeben sollte?

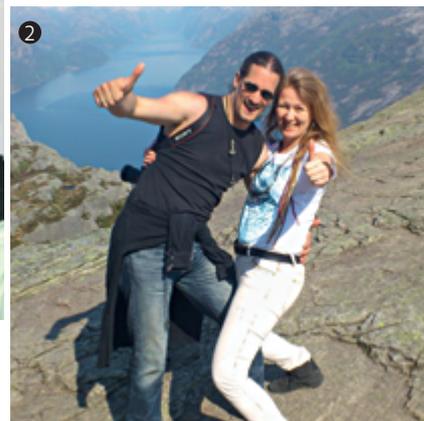
FÖRSTER: Nein, wozu? Dieser Job gehört zu ihm. Simpel gesagt: Er liebt Sex, ist ein Frauenversther und -liebhaber.

WOMAN: Schwer vorstellbar, dass es Ihnen gar nichts ausmacht, wenn er mit anderen Frauen schläft. Erzählt er davon?

FÖRSTER: Ja, im Vertrauen, da er weiß, ich nutze diese Kenntnis nicht aus. Nick nennt mal einen Vornamen oder eine Situation, die ihn bei der Arbeit erwartet, aber keinerlei sexuelle Details. Manchmal bekommt er auch Ferienbuchungen. Dann verreist er ein paar Tage mit einer Kundin. Diese Zeit



ERSTES DATE. 1_ Callboy Nick Laurent posierte beim ersten Treffen ganz locker für Christina. **2_** Das aufgeschlossene Paar verreist gerne: Hier 2012 in Norwegen.





ZUVERSICHTLICH.
Christina Förster und Nick Laurent leben eine Partnerschaft, die für die meisten schwer vorstellbar ist.

nütze ich dann für meine Interessen und lasse ihn vollkommen in Ruhe. Ehrlich, auch wenn es viele nicht verstehen, das hat uns niemals belastet.

WOMAN: *Verändert Nick sein Verhalten, bevor er zu einer Kundin geht?*

FÖRSTER: Ja, er stimmt sich etwa zwei Stunden vor einem Besuch auf die jeweilige Frau ein. Das respektiere ich und lasse ihn in Ruhe. Wir verzichten auch auf einen Abschiedskuss.

WOMAN: *Hat Nick Ihnen gegenüber die gleiche Toleranz in Bezug auf Treue?*

FÖRSTER: Schon bei unserem ersten Date diskutierten er und ich lange über Treue. Eigentlich grotesk, ausgerechnet mit einem Callboy darüber zu reden. Nick sagte mir: „Ich bin da altmodisch – ich finde Treue geil.“ Dazu zählt ja nicht nur Sexuelles. Ich bin jedem, der mir nahesteht, treu. Lebe aber gleichzeitig alles aus, was mir gefällt, und kommuniziere dann auch ehrlich darüber.

WOMAN: *Überlegen Sie nie, ob Sie sich da nicht etwas schönreden und vormachen?*

FÖRSTER: Nein, warum? Ich lebe heute

eine bedingungslose Liebe, kann ohne jegliche Eifersucht teilen und bleibe völlig autonom. So zu leben, bedeutet ja nicht in Selbstaufgabe zu zerfließen oder Opfer zu sein, sondern den anderen nicht für die eigenen Belange auszunutzen, ihn vielmehr auf seinem für ihn idealen Weg zu unterstützen. Natürlich werden wir von vielen vorverurteilt, aber meist nur so lange, bis man uns näher kennt.

WOMAN: *Mit welchen Vorurteilen haben Sie denn zu kämpfen?*

FÖRSTER: Dass man selbst in der gleichen Branche arbeiten muss, da es sich anders ja nicht aushalten lässt. Dass der Teufel in ihm steckt und dass man sehr verzweifelt und dumm sein muss, da man keinen anderen abbekommen hat.

WOMAN: *Dachte Ihre Familie ähnlich?*

FÖRSTER: Nein, natürlich waren sie anfangs skeptisch oder amüsiert, da sie

»Ich lebe eine bedingungslose Liebe, kann ohne Eifersucht teilen und bleibe völlig autonom.«

CHRISTINA FÖRSTER, 52,
LEBENSBERATERIN

dachten, das geht eh wieder schnell vorbei. Aber als sie Nick kennenlernten, wussten sie, was für ein erstklassiger Mensch er ist.

WOMAN: *Gibt es Tabus für ihn, die Sie beide festgesetzt haben?*

FÖRSTER: Alle Tabus von

heute hatte Nick für sich selbst schon lange vor mir festgelegt. Zum Beispiel, dass nie eine Kundin seinen privaten Wohnbereich betritt oder in seinem Bett landet. Er wusste auch vor mir um die zerstörerische Wirkung von Lügen, da er viel erfährt und selbst verheiratet war. Demnach war von meiner Seite aus nichts mehr hinzuzufügen.

WOMAN: *Wäre eine Zukunft ohne Nick für Sie vorstellbar?*

FÖRSTER: Ja! Ich bin eine lebensbejahende Frau. Das Leben wäre ohne ihn auch schön und sinnvoll, aber mit ihm ist es reichhaltiger an Lust, Liebe und Abenteuer.

ANDREA WIPPLINGER ■